



Mönchengladbach, 11. Oktober 2016

GRUBNOTE

## Danksagung anlässlich der Verleihung des Pater-Leander-Fischer-Preises 2016

Sehr geehrte Jury, verehrte Kollegen und Zuhörer!

Zunächst darf ich mich, auch im Namen unserer Arbeitsgruppe, für die Ehre bedanken, mit dem Pater-Leander-Fischer-Preis ausgezeichnet zu werden. Aus persönlichen Gründen kann ich ihn heute leider nicht in Empfang nehmen.

Bereits in meiner Ausbildung zum Neurochirurgen an der Universitätsklinik Düsseldorf, wo zunächst benigne Gliome bzw. deren Rezidive mittels laserinduzierter interstitieller Thermotherapie (LITT) unter stereotaktischer Planung und MRT-Kontrolle behandelt wurden, war ich von diesem minimal invasiven, primär adjuvanten Behandlungskonzept überzeugt.

In den nunmehr 15 Folgejahren hatte ich am Klinikum Krefeld, angeleitet und unterstützt von meinem Chef, Prof. Dr. Frank Ulrich, und Prof. Dr. Schwarzmeier, die einmalige Möglichkeit, die LITT im sogenannten „offenen MRT“ kernspin-gesteuert zu planen, den Eingriff ebendort durchzuführen und praktisch im Real-time-Modus zu überwachen.

Hiermit ließ sich die Methode bzgl. Effizienz und Patientensicherheit weiter optimieren und standardisieren. Es wurden erstmals auch Patienten mit Rezidiven maligner Gliome erfolgreich behandelt, deren Prognose sich – in den von mir als Neurochirurg überblickten 30 Jahren – kaum verbessert hat. Weiterhin stehen aber wenig effektive Chemotherapie-Studien im Vordergrund.

Die ersten Verlaufskontrollen nach LITT weisen die Methode auch hier als effektive, patientensichere, nebenwirkungsfreie Behandlungsoption aus. Das Potential ist keinesfalls ausgeschöpft, wie es aktuelle Arbeiten aus den USA zeigen.

Dennoch sind die Akzeptanz und Förderung dieser Methode nicht nur an meinem aktuellen Arbeitsplatz, sondern auch in der Dt. Gesellschaft für Neurochirurgie und letztendlich auch in Europa bis auf wenige Ausnahmen (Paris) noch sehr zögerlich, obwohl die LITT längst über das Stadium der Studien und der Außenseitermethode hinaus ist. Dies zeigen in den USA speziell für die LITT entstehende und eingerichtete Abteilungen und Kliniken und eine Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

Ich wünsche der Methode, dass sie nach Ihrer Rückkehr aus den USA auch in Europa und Deutschland breitere Anwendung zum Wohl vieler Patienten finden wird!

Mit freundlichem Gruß

Dr. Wernholt v. Tempelhoff